

"Communication for Integration: social networking for diversity - C4I"

Projekttitel	Kommunikation für Integration: Social Networking für Vielfalt - C4I
Überziel des Projektes (zu erreichende Wirkung)	Aufbau und Stärkung sozialer Netzwerke, die mobilisieren, um 1. Öffentliche Wahrnehmungen und Meinungen über Migration und Diversität mit Informationen zu stärken; 2. Nicht-fundierte - aber weit verbreitete - Vorurteile und Fehlwahrnehmungen zu bekämpfen, die Integrationsstrategien auf lokaler Ebene untergraben.
Priorität und weitergehendes Ziel	Lokale Aktionen zur Stärkung der ökonomischen, sozialen, kulturellen und politischen Partizipation von Migranten Ziel: Die Einbeziehung der Aufnahmegesellschaften im Austausch mit Migranten. Grundlage: einhalten der jeweiligen Rechte und Pflichten, sowie Respekt vor verschiedenen Kulturen

Hintergrund

Das Projekt „Kommunikation für Integration: Social Networking für Vielfalt - C4I " entwickelt vom Europarat in Zusammenarbeit mit zehn europäischen Städten, soll öffentliche Behörden, Migranten und Nichtregierungsorganisationen bei der Mobilisierung von sozialen Netzwerken einbeziehen, um einen informationsbasierten öffentlichen Diskurs über Migration und Vielfalt zu fördern, sowie unbegründete - aber weit verbreitete - Stereotypen und Fehlwahrnehmungen zu bekämpfen, die städtische Integrationspolitik untergraben. Um dies zu erreichen, wird das Projekt die Anwendbarkeit einer sozialen Kommunikations- und Netzwerk-Methode testen, die bereits erfolgreich in Barcelona, Spanien, umgesetzt wurde (sogenannte Anti- Gerüchte- Kampagne bzw. *anti-rumor campaign*). Zusätzlich wird die Auswirkung der Methode innerhalb der Bevölkerung in den jeweiligen Projektorten (Städten) getestet, um Methoden und Werkzeuge weiterzuentwickeln, die in größerem Umfang in ganz Europa eingesetzt werden können.

Ein wesentlicher Bestandteil der C4I-Kommunikationsprozesses ist es, sowohl Vertreter aus Aufnahmegesellschaft als auch Migrantengruppen in die Kommunikationsplanung und Umsetzung einzubeziehen, so dass sie aktive Teilnehmer werden - nicht nur passive Empfänger von Informationen. Aktive Beteiligung soll dabei nicht nur helfen Kommunikationsstrategien und Botschaften an den lokalen Kontext der jeweiligen Stadt anzupassen, sondern auch die Perspektive von Migranten und Aufnahmegesellschaft über Migrationsfragen zu verbinden. Dabei ist das übergeordnete Ziel effektive Kommunikationsstrategien aufzubauen, die die lokale Integrationspolitik fördert, die wiederum auf das gegenseitiges Einhalten von Rechten, Pflichten und den Respekt vor kultureller Vielfalt gestützt ist. Dabei stehen während des gesamten Prozesses die spezifisch lokalen Diversitäts- und Migrationsherausforderungen im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit.

Angestrebte Ziele

- 1. Effektives Eintreten und Soziale-Netzwerkstrategie:** Die Stadt Erlangen hat eine klare Strategie und einen Arbeitsplan, um gesellschaftliche Partner zu mobilisieren und bildet soziale Netzwerke, die die C4I-Kampagne in der Stadt unterstützen;
- 2. Etablierte und gut funktionierende Soziale Netzwerke, unterstützende Gruppen und Partnerschaften,** die in der Lage sind die Umsetzung des C4I Projektes und die angeschlossene Anti-Vorurteils-Kampagne (*anti-rumor campaign*) zu unterstützen: Soziale Netzwerke sind gebildet, die Integration unterstützen, die Erlanger Gesellschaft umfassen – einschließlich lokaler Nicht-Regierungs-Organisationen,

Migrantenverbänden, Religions- und Glaubensgemeinschaften und deren Leitungen/Vorstände, den Medien, Partner aus der freien Wirtschaft und Führungspersonlichkeiten aus Kultur, Kunst und Sport.

3. **Stärkung der Medien**, die in der Lage sind, ausgeglichene Debatten über Migration und Diversität zu stärken und dazu beitragen, Vorurteile und falsche Vorstellungen über Migranten zu entkräften: die Stadt Erlangen hat eine effektive Austausch mit lokalen, regionalen und nationalen Medien, der zu einer vermehrten Berichterstattung und aktiven Debatte über Integration von Migranten in der Gesellschaft führt. Das schließt ein, das Potential Sozialer- und Minderheitenmedien zu nutzen.

4. **Anti-Vorurteils Kampagne (*anti-rumor campaigns*)**: die Stadt Erlangen führt die Formulierung einer stadtweiten Kampagne, die bestimmte Ergebnisse unterstützt (bessere Wahrnehmung von Migranten und Migrantenselbstorganisationen in der Stadt, Debatten über Integration in der Stadt und ein **besseres Verständnis des Diversity Advantages (Vorteile, die durch gesellschaftlichen Pluralismus entstehen)**).

5. **Management**: Social Network Mitglieder, unterstützende Gruppen und Partner sind identifiziert, mobilisiert und effektiv koordiniert, um die anti-rumour (Anti-Gerüchte) Kampagne zu unterstützen.

6. **Monitoring und Auswertung**: Mit Unterstützung durch den Auswertungsfachbeauftragten (gestellt vom Pool der Europaratsexperten) und dem Stadtrepräsentanten, werden Grundlagen geschaffen, anhand derer die Ziele der Strategie und der Kampagne regelmäßig ausgewertet werden. Analysen werden durchgeführt, die kontinuierlich die Effektivität des Projektes verbessern. Ergebnisse der Analysen werden mit den Mitgliedern des Netzwerkes diskutiert und dem Auswertungsfachbeauftragten und dem Stadtvertreter berichtet.

7. **Ausarbeitung der Potentiale (Capacity building) und Unterstützung**: Mit Unterstützung des Anti-Rumour Consultants (Anti-Vorurteilsfachberater) und dem Fachberater für Kampagnen werden die Netzwerkmitglieder beraten, um die ihre Meinungen zu etablieren und die Effizienz ihrer eigenen Kommunikation zu erhöhen, wo gewünscht.

8. **Beratende Unterstützung und Kommunikation für strategisch wertvolle Ergebnisse**: Mit Unterstützung von Fachberatern und der Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit der Stadt Erlangen, werden die zentralen Kommunikationsstrategien und Vorgaben, inklusive der bereichsübergreifend effizientesten bezüglich gender mainstreaming weiterentwickelt und in die Projektstrategie und verwandte Aktivitäten einbezogen.

Lokale Koordination in den zehn europäischen Städten

a) Positionsbeschreibung

Der/die lokale Koordinator/in wird die Entwicklung und den Ausbau eines lokalen sozialen Netzwerkes betreuen. Er/Sie wird die Stadt Erlangen darin unterstützen, von neuen Möglichkeiten für die Stärkung und Bildung von gesellschaftlichen Gruppen und deren Eintreten im zivilgesellschaftlichen, demokratischen Prozess zu stärken. Unter der Betreuung und Leitung von **Frau Klein**, verantwortlich für die Leitung des Projekts C4I in Erlangen, beinhaltet die Position der lokalen Koordination die Entwicklung, Umsetzung und Monitoring der sozialen Mobilisierungsstrategie innerhalb des Projektrahmens und den Vorgehensweisen (tools), die von externen Fachberatern entwickelt wurden. Teilaufgaben umfassen: Erhöhung und Verbesserung von gesellschaftlicher Teilhabe und sozialem Engagement, Erstellen eines angemessenen Monitoringsystems und Aufbau der Kapazität der wichtigsten potenziellen Fürsprecher für Vielfalt - und letztlich Beschleunigung messbarer Resultate für eine bessere Integration von Migranten in Erlangen. Der/die Koordinator/in muss das Projekt zur Erreichung der Projektziele in einem komplexen sozialen Umfeld gestalten, einschließlich der öffentlichen Wahrnehmung von Migranten, der Wirtschaftskrise, sozialem Zusammenhalt, Zusammenarbeit mit zivilgesellschaftlichen Akteuren, zunehmender Unterstützung durch die Medien und einer zunehmenden Sichtbarkeit von Diversitäts-Themen. All dies wird

die Stadt Erlangen im Zuge des Projektes in Vorteile ummünzen müssen, um eine informationsgestützte öffentliche Debatte über Migration und Vielfalt zu fördern.

b) Zusatzinformationen

Budget 1660,- €/Monat: für 12 Monate (s.u. Budgetauflistung)

Lohnnachweise müssen dem Finanzbericht beigefügt werden. Auf vollkommene Transparenz des administrativen Rahmens ist hierbei zu achten.

Für Vertragsarbeit im Zuge des Projektes müssen Begründungen, Rechnungen und Verträge vorgewiesen werden.

Es wird erwartet, dass der/die lokale Koordinator/in im Tandem mit der städtischen Verwaltung arbeitet, die ihn/sie unterstützt, um erfolgreiches Projektmanagement und Führungserfolg zu gewährleisten.

Kontakt mit dem Europarat

Während der Laufzeit des Projektes werden drei Koordinatorenmeetings stattfinden (in Strasbourg, in Brüssel und voraussichtlich in Barcelona). Alle Kosten dafür werden vom Europarat getragen (Hotel/ Reise/ Verpflegung). Online und Telefonaustausch und Projekt Management Coaching werden auf permanenter Basis vom Europarat angeboten.

Kontaktperson Europarat

Lilia Kolombet

Generaldirektorat II

Europarat

Agora Gebäude, B5.39; 1 quai Jacouto

F – 67075 Strasbourg Cedex

Tel.: +33 (0) 390 2153 85

E-Mail: lilia.kolombet@coe.int

Budgetauflistung

Gegenstands- beschreibung	Betrag pro Einheit in EURO	Anzahl von Einheiten	Gesamt in EURO	An lokalen Koordinatoren in EURO
Lokaler Koordinator	1660	12	20000	20000
Lokales Mapping & Forschungsarbeit			7000	direkter Werkvertrag zwischen Europarat und Consultant
Training (Workshops): Organisation		03.04.13	10000	3000 (Rest Veranstaltungskosten)
Kommunikations- kampagnen			4000	4000
Events (Veranstaltungen)		4	10300	3000 (Rest Veranstaltungskosten)
Kommunikation & Verbreitung		6	10000	5000 (Rest Materialkosten, Webdesign + Film-dreh)
Umfragestudien (vorher & nachher)		2	10000	(5000 + 5000 für teilnehmende Studenten + Consultant)
			71.300	40000

Budgetarrangements mit den Städten

Sogenannte Administrative Abkommen (Administrative Arrangements: AA) bilden die Grundlage für Finanzabkommen zwischen dem Europarat und den Städten. Zwischen Vertragsabschluss und Eingang des Geldes auf dem städtischen Konto liegen realistisch sechs Wochen.